SIEMENS | Stiftung

Siemens Stiftung
Jahresbericht
2016/2017

Sie möchten den Jahresbericht lieber digital lesen?

Für alle, die keinen Platz in der Tasche haben, weiteres Hintergrundmaterial suchen oder lieber Videos schauen, geht's hier zur Online-Version:

annualreport2017.siemens-stiftung.org

Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Mehr zu unserem Engagement für nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung sowie neue Projekte und bewegende Momente finden Sie auf unseren Online-Kanälen.

www.siemens-stiftung.org

twitter.com/SiemensStiftung

www.youtube.com/SiemensStiftung1

www.siemens-stiftung.org/de/newsletter

#StiftungMoment

Die schönsten Erlebnisse mit unseren Stiftungsprojekten teilen Partner, Mitarbeiter und Projektteilnehmer auf Twitter. Haben auch Sie einen #StiftungMoment?

Vom Suchen und Finden

Jedes Land, jedes Projekt ist anders. Gleichzeitig sind es immer wieder dieselben Kernthemen, auf die es ankommt. Unabhängig von Kontinent oder Arbeitsgebiet, überprüfen wir unsere Konzepte, suchen nach neuen Lösungsansätzen und lernen dabei immer wieder dazu. Von solchen Momenten berichten wir in diesem Heft am Beispiel unseres internationalen Bildungsprogramms *Experimento* und in Exkursen aus den Arbeitsgebieten Entwicklungskooperation und Kultur.

Auf die Partner kommt es an
Gegenseitiges Vertrauen und offene Kommunikation sind die Basis, um gemeinsam Neues zu entwickeln.

Seite 4

Praxisorientierte Bildung ist Grundlage für Erfolg
Gute technische Ausstattung ist Voraussetzung, praxisorientierte Weiterbildung wirkt entscheidend für den Erfolg.

Seite 11

Lokale Anpassung ist gefragt
Technische Lösungen, unternehmerische Ansätze und Trainings wirken im Einklang mit den Gegebenheiten vor Ort.

Seite 6

Netzwerke wirken
Teamarbeit zwischen Kooperationspartnern in verschiedenen Ländern und Kontinenten verleiht Initiativen mehr Stoßkraft.

Seite 15

Loslassen dank neuer Strukturen
Mit Organisationen vor Ort entwickeln sich Stiftungsinitiativen weiter – und werden Schritt für Schritt unabhängig.

Seite 18

Wirken für nachhaltige Entwicklung

Unsere Welt steht vor gewaltigen Umbrüchen. Klimawandel, Digitalisierung, Armut und Migration sind einige der großen Herausforderungen unserer Zeit. Wir sind alle gefordert, gemeinsam Lösungen zu finden, die den Zusammenhalt einer Gesellschaft und deren nachhaltige Entwicklung ermöglichen. Gesicherte Grundversorgung, hochwertige Bildung und Verständigung über Kultur sind dafür die Voraussetzungen. Die Siemens Stiftung unterstützt in ihrer internationalen Projektarbeit Menschen dabei, diesen Herausforderungen eigeninitiativ und verantwortungsvoll zu begegnen.

Um unsere Arbeit so wirksam wie möglich zu gestalten, beobachten wir kontinuierlich Veränderungen und stellen uns gemeinsam mit unseren Partnern immer wieder neu darauf ein. Was wir als operativ tätige Unternehmensstiftung auf drei Kontinenten lernen, beschreiben wir in diesem Jahresbericht und hoffen, damit zu einem offenen Erfahrungsaustausch beizutragen.

INHALT

VORBEMERKUNG 1
PROJEKTBERICHT EXPERIMENTO UND EXKURSE 2
PROJEKTE UND INITIATIVEN 22
FINANZBERICHT 24
IMPRESSUM 27
TEAM DER SIEMENS STIFTUNG 28
STIFTUNGSRAT 28
PARTNER 29

Lernen für verantwortungsvolles Mitgestalten

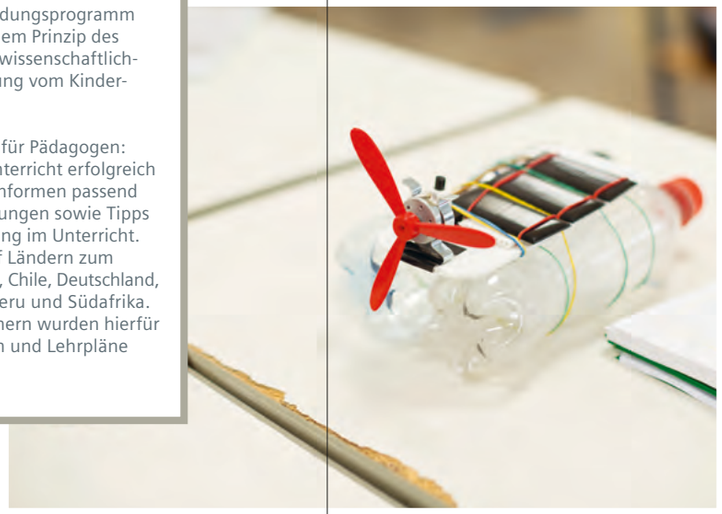
Mit dem internationalen Bildungsprogramm *Experimento* entdecken Lehrer und Schüler forschend die Welt der Naturwissenschaften. Bei der Projektarbeit in elf Ländern der Welt lernt auch die Siemens Stiftung ständig hinzu. Ein Blick hinter die Kulissen.

Schülerinnen aus Mvezo, Südafrika, auf dem Weg zur Schule.

ÜBER EXPERIMENTO

Experimento ist das internationale Bildungsprogramm der Siemens Stiftung. Basierend auf dem Prinzip des forschenden Lernens fördert es naturwissenschaftlich-technische und werteorientierte Bildung vom Kindergarten bis zum Schulabschluss.

Im Mittelpunkt stehen Fortbildungen für Pädagogen: Sie lernen, wie sie Experimente im Unterricht erfolgreich integrieren und welche Lehr- und Lernformen passend sind. Konkrete Materialien und Anleitungen sowie Tipps zu Methoden erleichtern die Umsetzung im Unterricht. Inzwischen kommt *Experimento* in elf Ländern zum Einsatz: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Deutschland, Kolumbien, Kenia, Mexiko, Nigeria, Peru und Südafrika. Gemeinsam mit lokalen Bildungspartnern wurden hierfür die Kursinhalte an die Besonderheiten und Lehrpläne des jeweiligen Landes angepasst.



(Oben) Kinder experimentieren an der University of Lagos Primary School, Nigeria, zum Thema Energie. (Rechts) Energie kann auch mithilfe von Solarzellen gewonnen werden und ein kleines, selbstkonstruiertes Boot antreiben.

Die MINT-Fächer bringen Kindern wichtige Bereiche des menschlichen Lebens näher: Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimawandel ebenso wie Energieversorgung. Gute Kenntnisse in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) schaffen Aufstiegschancen in einer sich schnell verändernden Welt – unabhängig von Herkunft und ökonomischer Situation. Das Bildungsprogramm *Experimento* der Siemens Stiftung gibt Lehrkräften in elf Ländern Methoden an die Hand, um Schülern Fähigkeiten zu vermitteln, die diese für eine erfolgreiche Zukunft brauchen.

Die Idee hinter *Experimento*: Nur wer beim Experimentieren selbst Hand anlegt und forschend lernt, entwickelt Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik. So wie Schüler und Lehrer beim Forschen gemeinsam die Welt der Naturwissenschaften entdecken, so lernt auch die Siemens Stiftung bei ihrer internationalen Projektarbeit mit *Experimento* ständig hinzu – sei es bei der Suche nach passenden Partnern oder bei der Anpassung des Programms an lokale Bedürfnisse.

Auf die Partner kommt es an

Um das *Experimento*-Programm erfolgreich in den verschiedenen Ländern Lateinamerikas und Afrikas zu etablieren, arbeitet die Siemens Stiftung mit zahlreichen Partnerorganisationen zusammen: Universitäten, Lehrerbildungsinstituten, Schulen, Berufsbildungszentren, Sozialunternehmen, Stiftungen, bi- und multilateralen Agenturen sowie öffentlichen Behörden. »Zu Beginn ist Zuhören das Wichtigste«, sagt Rebecca Ottmann, Projektleiterin für *Experimento* in Afrika. »Unsere Partner in Afrika wissen, dass naturwissenschaftlich-technische Bildung ein Schlüsselfaktor für die Entstehung neuer Jobs ist, und die Akteure vor Ort haben Strategien und Methoden der Lehreraus- und -weiterbildung in den MINT-Fächern entwickelt, auf die wir uns erst einmal einstellen müssen.« Auch in Lateinamerika gehört MINT-Bildung laut Ulrike Wahl, externe Beraterin der Siemens Stiftung, zu den Top-Themen. »In manchen Ländern findet man sehr innovative und ehrgeizige Ansätze, von denen auch Bildungsakteure in Deutschland lernen können«, so Wahl.

Weil das Interesse an MINT-Bildung weltweit wächst, stößt die Siemens Stiftung schnell auf Zuspruch, wenn sie *Experimento* in einem neuen Land vorstellt. »Zu Beginn einer Partnerschaft ist es unsere Aufgabe, herauszufinden, in welchen Bereichen *Experimento* die bereits vorhandenen Lehreraus- und -weiterbildung ergänzen und stärken kann«, erklärt Barbara Filtzinger, Leiterin des Arbeitsgebiets Bildung. »In diesen ersten Gesprächen stehen vor allem wir als Unternehmensstiftung aus dem Ausland ganz klar auf dem Prüfstand.« Die Siemens Stiftung muss zeigen, dass sie sich langfristig engagieren möchte, man ihr vertrauen kann und dass ihr Angebot einen relevanten Beitrag für einen qualitätsvollen MINT-Unterricht leistet. »Bildung ist ein sensibles und auch politisches Thema für jedes Land«, so Filtzinger. »Wir achten sehr darauf, uns nicht von einer bestimmten Partei vereinnahmen zu lassen. Wir werden vielmehr als Partner geschätzt, der einen Best-Practice-Ansatz anzubieten hat und als politisch neutraler Akteur Netzwerke initiiert«, betont sie.

EXKURS PARTNER

Gemeinsam Städte neu erfahren

Auch bei *CHANGING PLACES/ESPACIOS REVELADOS*, einer künstlerischen Projektreihe in Lateinamerika, kommt es auf die Partner an.

Was hält eine Stadt zusammen, während sich Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft rasant wandeln? Wie entsteht Identität im urbanen Raum? Welche Rolle spielen »blind spots«, die verletzten und ungenutzten Orte einer Stadt? Bei *CHANGING PLACES/ESPACIOS REVELADOS* entstehen künstlerische Interventionen, die neue Sichtweisen auf das Zusammenleben in südamerikanischen Städten eröffnen.

CHANGING PLACES/ESPACIOS REVELADOS ist kein Programm, das wandert, sondern es entwickelt sich aus Themen vor Ort. Ob 2014 in Buenos Aires oder 2016 in Santiago de Chile: Entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung ist die aktive Beteiligung von lokalen und internationalen Partnern aus öffentlicher und privater Hand, von Künstlern und Nachbarschaften. Dazu gehört auch, dass alle Partner sich an den Kosten beteiligen. Die nächste Station der Reihe ist in Kolumbien geplant.

Das Kulturprojekt *CHANGING PLACES/ESPACIOS REVELADOS* thematisiert dort zunehmend soziale Fragen. Der schleppend verlaufende Friedensprozess, die umfassende Migration, die Wasserproblematik und die tiefe Kluft zwischen Arm und Reich eröffnen Themenfelder, die nur interdisziplinär bearbeitet werden können. Selbstverständlich treffen dabei verschiedene Interessen aufeinander, die zusammengebracht werden müssen. Die Themen der Stadt und das Tempo der Partner bestimmen den Prozess mit. Die Erfahrung aus den vergangenen Jahren zeigt: Nur so können die künstlerischen Interventionen für die Menschen in der Stadt nachhaltig wirken.

Was hält unsere Gesellschaft zusammen? Diese Frage thematisiert die Installation »Pulling Strings« in Santiago de Chile.

(Unten) *Experimento*-Lehrerfortbildung in Santa Cruz, Bolivien. Das Programm startete 2017 und wird durch Siemens unterstützt.

(Oben) Gemeinsam mit Partnern werden Unterrichtskonzepte weiterentwickelt und schließlich auf die lokale Adaption hin überprüft. (Rechts) Ganz bei der Sache: Kinder einer Schule in Mexiko vergleichen die Ergebnisse ihrer Experimente.

Die Erfahrung hat gezeigt, wie wichtig die richtigen Partner und deren Zusammenarbeit für den

»In den ersten Gesprächen stehen wir als Unternehmensstiftung aus dem Ausland ganz klar auf dem Prüfstand.«

Erfolg des Programms sind. Universitäten und Fachhochschulen übernehmen in der Regel die didaktische Anpassung des Programms an den landesspezifischen Lehrplan. Staatliche Institutionen führen Partner zu gemeinschaftlichen Initiativen für MINT-Bildung zusammen, und Akteure aus der Zivilgesellschaft organisieren die Lehrerfortbildungen in den Bildungseinrichtungen.

Darüber hinaus fließen regelmäßig Anregungen von Partnern in die Weiterentwicklung von *Experimento* mit ein. »Die Stiftung agiert und denkt mit anderen gemeinsam. Im Sinne eines offenen Austauschs und kreativen Handelns eröffnen sich immer Möglichkeiten, Neues zu entwickeln«, so Wahl.

»Was dabei entsteht, ist häufig ein Doppelname: von jedem das Beste. Wie zum Beispiel in Chile, wo das ECBI-Programm (Educación en ciencias basada en la indagación) der Pontificia Universidad Católica de Chile kombiniert mit *Experimento* von den Partnerorganisationen vor Ort eingesetzt wird.« So hatte die Freudenberg Stiftung bereits die Verbindung von Unterrichtsinhalten mit gesellschaftlichem Engagement im Fokus. Gemeinsam mit ihr entwickelte die Siemens Stiftung das Projekt *Service Learning in den MINT-Fächern*. Dabei entwerfen Schüler etwa ein Lernspiel zum Thema Gesundheit mit Tipps für eine gesunde Ernährung und werben anschließend in Grundschulen ihrer Stadt für ein gesundes Schulfrühstück. Die Grundlagen dafür haben sie im naturwissenschaftlichen Unterricht erworben. Im März 2017 veranstaltete die Siemens Stiftung die Fachtagung »MINT und Werte«, auf der über 100 Experten aus Wissenschaft, Pädagogik und Politik darüber diskutierten, wie Wertebildung im Unterricht gelingen kann. In diesem Rahmen wurde auch das Projekt *Service-Learning in den MINT-Fächern* vorgestellt.

Lokale Anpassung ist gefragt

Kein Land gleicht dem anderen – und so dient das Bildungsprogramm in jeder Region als modulares Angebot, das sich mit bereits

EXKURS ADAPTION

Klimawandel zwingt zu Anpassung

Lokale Adaption ist auch bei den *Safe Water Enterprises* gefragt. An den Wasserkiosken in Ostafrika kann die Bevölkerung sauberes Trinkwasser zu einem erschwinglichen Preis kaufen.

Im vergangenen Jahr regnete es erst monatelang nicht, dann plagten heftige Überschwemmungen die Region. Experten sagen voraus, dass mit derart extremen Wetterverhältnissen immer häufiger zu rechnen sein wird. Das hat fatale Folgen für die Bevölkerung und verändert die Stiftungsarbeit rund um die 19 Wasserkioske in Kenia, Tansania und Uganda.

Je nach Auswirkungen der Dürreperioden, müssen passende Filtertechnologien eingesetzt oder andere Pumpsysteme installiert werden. Durch den Rückgang des Wassers in Damm- oder Flussbecken verlängern sich nicht nur Transportwege, auch führt das Absinken zu einer erhöhten Konzentration von krankheitserregenden Bakterien. So wurden an einigen Kiosken Vorfilter, an anderen größere Speichertanks installiert.

Durch derartige Maßnahmen können die Kioske auch über die trockenen Monate hinweg geöffnet bleiben, während viele andere Wasserquellen versiegen. Das führt dazu, dass mehr Menschen von abgelegenen Orten zu den *Safe Water Enterprises* kommen, um ihr Wasser zu kaufen und hier die Vorteile von sicherem Wasser – im Gegensatz zu anderen Quellen – erleben. Das ist besonders wichtig in Zeiten, in denen sich durch Wasser übertragene Krankheiten stark ausbreiten.

Anpassungsbedarf wird es auch in Zukunft geben. So prüft die Siemens Stiftung im Austausch mit Mitgliedern aus dem *empowering people. Network* neue technische Ansätze für den Umgang mit Brackwasser und wasserverschmutzenden Chemikalien oder für den Ausbau der Transportkapazität, um fernab lebende Familien erreichen zu können.

(Rechts) Paul Njuguna vom kenianischen Team berät die 25 Kioskmanager der *Safe Water Enterprises* und erarbeitet gemeinsam mit den Gemeinden passende Lösungen für ihre jeweilige Situation. (Unten) Von diesem nahe am Viktoriasee gelegenen Kiosk aus wird Wasser mithilfe eines Motorrads an noch schwerer zugängliche Orte geliefert.

Experimentieren bedeutet schauen, horchen, fühlen, schmecken, um so die Welt zu begreifen. An dieser Grundschule in Mexiko gewinnen Kinder Stärke aus Kartoffeln.

existierenden Initiativen verbindet. Gemeinsam mit ihren Partnern überlegt die Siemens Stiftung, wie sie das *Experimento*-Programm an die Anforderungen des jeweiligen Lehrplans anpassen kann.

»Die Kinder lernen besonders schnell und nachhaltig, wenn das erworbene Wissen mit ihrem Alltag zu tun hat.«

Auch die spezifischen geografischen, klimatischen und kulturellen Gegebenheiten des Landes spielen dabei eine Rolle. Was das bedeutet, zeigt sich eindrucksvoll in Chile. Das mehrere tausend Kilometer lange Land erstreckt sich von der Atacama-Wüste im Norden, einer der trockensten Gegenden der Erde, bis zur Antarktis mit ihrem ewigen Eis. Dort muss *Experimento* nicht nur dem chilenischen Lehrplan entsprechen, sondern müssen die Lehrmaterialien auch an die Besonderheiten der verschiedenen Regionen angepasst werden. Die Nahrungsmittelpyramide zum Beispiel setzt sich in der Antarktisregion aus anderen Früchte- und Gemüse- oder Getreidesorten zusammen als in der Wüstenregion.

Aber auch die Traditionen der indigenen Bevölkerung und deren praktisches Wissen über die Einsatzmöglichkeiten ihrer natürlichen Ressourcen spielen in Chile eine große Rolle und prägen den familiären Hintergrund vieler Schulkinder. Martín Bascopé, Programmdirektor der Bildungsfakultät der Universidad Católica in Villarrica, arbeitet mit *Experimento* an Schulen in Araucanía, in der Mitte des Landes. »Die Kinder lernen besonders schnell und nachhaltig, wenn das erworbene Wissen mit ihrem Alltag zu tun hat«, sagt er. »So erklären wir zum Beispiel den Kindern anhand der Färbetechnik der traditionellen Ponchos der Mapuche die zugrunde liegenden chemischen Prozesse.«

Auch in Afrika muss sich *Experimento* an die regionalen Bedingungen anpassen. »In Nairobi wird es das ganze Jahr hindurch bereits gegen 19 Uhr stockdunkel, und viele Schüler haben zu Hause in ihren Wellblechhütten kein Licht«, berichtet *Experimento*-Trainer Dieter Arnold. »Deshalb haben wir mit den Schülern im *Experimento*-Unterricht kleine LED-Lichter gebaut, die sie anschließend mit nach Hause nehmen konnten.« Auch eine solare Ladestation wurde auf dem Schulgelände aufgebaut. »Damit haben die Kinder zu Hause eine Woche lang Licht«, erzählt Arnold. Die angewandte

(Unten) Mapuche-Mondphasen-Scheibe: In den Andenregionen in Chile wird der traditionelle, kulturelle Hintergrund der Kinder mit naturwissenschaftlich-technischer Bildung verbunden.

(Mitte) Aus dem Staunen kommt man nie heraus: Barbara Filtzinger, Siemens Stiftung, experimentiert auf einem Workshop mit Pilar Reyes von der Pontificia Universidad Católica de Chile.
(Links und rechts) Die Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen weckt schon bei den Kleinsten großes Interesse.

Schulbildung der Kinder trägt auf diese Weise zur Verbesserung der Lebensqualität ganzer Familien bei.

Die Experimente basieren auf einer Materialsammlung und Arbeitsanleitungen, die den Lehrern zur Verfügung gestellt werden. Zu Beginn versandte die Siemens Stiftung die sogenannten *Experimento*-Kästen aus Deutschland in die entsprechenden Länder. Doch sehr bald zeigte sich, dass die Inhalte zur Region und dem Alltagsleben der Kinder passen müssen. Daher übernahmen zunehmend lokale Hersteller die Zusammenstellung der Experimentier-Materialien. Durch die Produktion vor Ort entstehen neue Jobs, und die Materialien können genauso zusammengestellt werden, wie die Schulen diese benötigen.

Häufig konfigurieren die Kooperationspartner inzwischen ihre eigenen Kästen. Dann tritt auch das Logo der Siemens Stiftung in den Hintergrund. Viele Pädagogen stellen sich das Experimentier-Zubehör aus Alltagsgegenständen sogar selbst zusammen. Und manchmal macht Not erfinderisch: In abgelegenen Gebieten Lateinamerikas zum Beispiel kommen Lehrer nur schwer an das Material heran, das sie benötigen, um im Chemieunterricht eine saure oder basische Lösung anzuzeigen. Ihnen vermittelt *Experimento*-Trainer Dieter Arnold, wie sie mit Rotkohl selbst einen Indikator herstellen können. »Es sind oft Detailbereiche, in denen man sensibel auf die Gegebenheiten eines Landes eingehen muss«, sagt Arnold.

Praxisorientierte Bildung ist Grundlage für Erfolg

Die *Experimento*-Kästen wurden für unterschiedliche Altersstufen entwickelt, die alle auf der Methode des forschenden Lernens basieren: *Experimento |4+* für Kindergarten und Vorschule, *Experimento |8+* für die Grundschule und *Experimento |10+* für die weiterführenden Schulen. Erfahrungen in Lateinamerika und Afrika haben jedoch gezeigt, dass die Zusammenstellung der Experimente in den jeweiligen Kästen selten genau den Anforderungen vor Ort entspricht. Denn die Lehrpläne in den einzelnen Ländern sehen bestimmte Lernschwerpunkte für unterschiedliche Klassenstufen vor. Ebenso bestehen für bestimmte Altersgruppen in manchen Regionen bereits bewährte Methoden für das forschende Lernen. Deshalb hat *Experimento* einen modularen Aufbau, der vor Ort je nach Bedarf verändert werden kann.

Insbesondere die umfangreichen Lehrerschulungen machen die Qualität und somit den Erfolg von *Experimento* aus. Sie versetzen Lehrer in die Lage, die Methode des forschenden Lernens anzuwenden. Das ist keine Selbstverständlichkeit, denn in vielen Ländern ist das sture Auswendiglernen und »Herunterbeten« im Unterricht noch gängige Praxis. »Dabei ist das Interesse am forschenden Lernen gewaltig«, sagt Rebecca Ottmann. Jedes Jahr kommen allein in Kenia, Nigeria und Südafrika rund zehn Schulen mit je zwei Lehrern neu hinzu, die anschließend als Multiplikatoren an umliegenden Schulen ihr Wissen an ihre Lehrerkollegen weitergeben.

»Es ist wichtig, die Multiplikatoren nicht nur auszubilden, sondern sie auch in der praktischen Umsetzung zu begleiten.«

Lehrerinnen machen chemische Versuche auf einer *Experimento*-Fortbildung in Trier. In den vergangenen Jahren fanden über 50 Fortbildungen in ganz Deutschland statt.

An den Fortbildungen nehmen nie mehr als 20 Pädagogen teil. Beim ersten Workshop stehen etwa das Thema Energie und ein Modul

»Seit den Workshops treffen wir uns regelmäßig und reden über unsere Erfahrungen mit forschendem Lernen im Unterricht.«

zum kooperativen Lernen auf dem Stundenplan. Dann folgt die Nagelprobe im Unterricht – idealerweise gleich im Anschluss an die Schulung. Denn Trainer Dieter Arnold hat festgestellt, dass die Lehrer in der Praxis oft noch unsicher sind. »Deshalb ist es wichtig, die Multiplikatoren nicht nur auszubilden, sondern auch in der praktischen Umsetzung zu begleiten«, so Arnold. Ihre Erfahrungen aus der Anwendung im Unterricht tauschen die Lehrer dann im nächsten Workshop aus. Erst nach vier bis fünf Schulungen ist die Weiterbildung abgeschlossen.

»Das Tolle an den Workshops ist, dass man dort zusammen mit anderen Lehrern die einzelnen Experimente durchgeht. So bekommen wir mehr Sicherheit«, erzählt Physiklehrerin Alfridah Bilankulu von der Musi High School im Johannesburger Township Soweto. Bis vor Kurzem war sie an ihrer Schule die einzige Physiklehrerin und konnte sich mit niemandem austauschen. »Bei den *Experimento*-Workshops habe ich nun eine Lehrerin kennengelernt, die ganz hier in der Nähe unterrichtet. Seitdem treffen wir uns regelmäßig und reden über unsere Erfahrungen mit forschendem Lernen im Unterricht.«

160
Gesundheitsarbeiter wurden geschult.

3.500
Haushalte wurden besucht und über Trinkwasser und wasserbedingte Krankheiten informiert.

48
Grundschulen sind Teil des Schulprogramms zu Trinkwasser und Hygiene.

130
Lehrer nahmen an einer Fortbildung in Hygiene-Erziehung teil.

3
Handwaschstationen an Schulen wurden installiert.

25
Kioskbetreiber bildeten sich in Technik, Betriebswirtschaft, Wasser und Gesundheit fort.

EXKURS KOMPETENZ

Technik, Trainings und lokales Know-how

Technische Ausstattung ist gut, Wissen noch besser: Das zeigt sich auch bei den *Hygiene-Trainings* in Ostafrika, die Kompetenzen zum Umgang mit Wasser und zur Hygiene vermitteln.

Dass verschmutztes Trinkwasser und mangelhafte Hygiene zu tödlichen Krankheiten führen können, ist in vielen ländlichen Regionen Ostafrikas nicht ausreichend bekannt.

In den vergangenen Jahren hat die Siemens Stiftung mit lokalen Partnern ihre Trainings und Aufklärungsarbeit hierzu an Schulen, in Haushalten und an Wasserkiosken kontinuierlich erweitert und verbessert. Lokales Wissen und kulturelle Erfahrungen fließen genauso ein wie Stiftungs-Know-how aus dem Bildungsbereich.

Einfache Versuchsanordnungen aus dem *Experimento*-Programm veranschaulichen plausibel den Prozess der Wasserreinigung und die Gefahren von bakterieller Verschmutzung. Durch eigenes Ausprobieren und sichtbare Effekte werden Funktionsweisen und Zusammenhänge für die Teilnehmer verständlich und nachvollziehbar.

Die Aufklärungsarbeit ist eine essenzielle Grundlage dafür, dass die Wasserkioske der Siemens Stiftung ihre Wirkung entfalten können. Denn die passende Technologie, eingesetzt am richtigen Ort, reinigt zwar verlässlich verschmutztes Oberflächenwasser, stellt jedoch noch lange nicht sicher, dass sich die Gesundheit der Menschen nachhaltig verbessert.

Insgesamt setzt die Stiftung für *Hygiene-Trainings* circa dreimal so viel an finanziellen und personellen Ressourcen ein als für die technische Ausstattung und Infrastruktur der *Safe Water Enterprises*.

Praxisorientierte Wissensvermittlung verbessert die Gesundheit in ländlichen Regionen.

Für Gemeinden
- Aufklärung und Bewusstseinsbildung
- Gemeindeversammlungen
- Unternehmerische Trainings im Wasserbereich

Für Schulen
- Hygieneverhalten als Teil des Unterrichts
- Trainings für Lehrer als Multiplikatoren
- Schulveranstaltungen rund um Wasser und Hygiene
- Installation von Handwaschstationen

Für Kioskbetreiber
- Trainings und Beratung für Kioskmanagement und Wasserkomitees mit Inhalten rund um Sozialunternehmertum, Sozialmarketing, Trinkwasser und Gesundheit, technisches Training, Betrieb und Wartung

Zu Beginn des Schuljahres wurde eine neue Handwaschstation an der Gatuanyaga Primary School in Ngoliba, Kenia, eingeweiht. Rund 1.200 Kinder können sich nun regelmäßig ihre Hände waschen und dadurch Krankheiten vorbeugen.

EXKURS KOMPETENZ

Kompetenz für Organisationsentwicklung

Das *empowering people. Network* der Siemens Stiftung arbeitet seit Jahren mit Sozialunternehmern, die eine herausragende Idee haben und mit viel Leidenschaft ihr Produkt für eine bessere Grundversorgung zum Kunden bringen. So macht es auch das Sozialunternehmen Nazava Water Filters in Bandung, Indonesien. Der Mitgründer Guido van Hofwegen gibt Einblicke in die Herausforderungen seiner unternehmerischen Tätigkeit.

Nazava Water Filters wurde 2009 gegründet und verkauft Wasserfilter an Privathaushalte in Indonesien, die sonst keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser hätten. Seit 2013 sind die beiden Gründer, Guido van Hofwegen und Liselotte Heederick, Mitglieder im *empowering people. Network* (*epN*). Mittlerweile hat ihr Unternehmen 20 Mitarbeiter. Das Wachstum der letzten Jahre bringt für alle neue Herausforderungen mit sich.

»Im vergangenen Jahr konnten wir uns aus Zeitmangel nicht mehr ausreichend um den Vertrieb kümmern. Wir standen vor der Entscheidung, entweder unsere Organisation umzustrukturieren oder jemanden für den Vertrieb einzustellen. Das war dann auch die Fragestellung, die Liselotte in das epOnsite-Training in Mumbai und ich zum epWorkshop in Amsterdam mitgenommen haben.

Auf beiden Veranstaltungen bearbeiteten wir gemeinsam mit anderen Netzwerkmitgliedern Themen wie Organisationsstruktur, Führungskultur, Nachfolgeplanung und Personalmanagement. Unsere wichtigste Erkenntnis war, dass wir die verschiedenen Rollen im Team analysieren und daraus Schlüsse hinsichtlich deren Verteilung auf die vorhandenen Kapazitäten und Kompetenzen ziehen müssen. Die Beschäftigung mit dem ›Holacracy-Konzept‹ hat uns dabei ein ganzes Stück weitergebracht.

Zurück in Indonesien fingen wir an, die Struktur unserer Organisation zu überprüfen und Rollen neu

Gemeinsam mit 35 Teilnehmern aus dem Netzwerk nahm Guido van Hofwegen am epWorkshop zur Organisationsentwicklung in Amsterdam teil.

zu definieren. Wir trafen uns in mehreren kleinen Runden, in denen wir individuell Kompetenzen und Rollen abglichen. Es entstand die Einsicht, dass wir keinen neuen Vertriebsleiter einstellen müssen, sondern dass diese Rolle vom Team übernommen werden kann.

Wir bei Nazava stehen bei diesem Prozess erst am Anfang. Es ist daher sehr wertvoll für uns zu wissen, dass uns das *empowering people. Network* auch in Zukunft Experten-Know-how im Bereich Organisationsentwicklung bietet und wir jederzeit die Möglichkeit haben, uns mit anderen Netzwerkmitgliedern austauschen zu können, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen.«

Die Siemens Stiftung initiiert regionale und internationale Netzwerke, die Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch fördern.

Netzwerke wirken

Um die MINT-Fächer zu stärken und nachhaltig in den Bildungssystemen zu verankern, ist die Zusammenarbeit von lokalen und regionalen Akteuren unverzichtbar. Bei der Förderung solcher Netzwerke kann die Siemens Stiftung auf Erfahrungen aus Deutschland zurückgreifen. Denn sie ist Mitglied in verschiedenen Gremien und Verbänden, die sich für die MINT-Entwicklung in Deutschland stark machen. Dazu gehört das *Nationale MINT Forum*, ein Zusammenschluss aus nicht-profitorientierten Institutionen aus Wissenschaft, Wirtschaft und dem gemeinnützigen Sektor. Ziel der Netzwerkarbeit ist es, verschiedene gesellschaftliche Akteure zusammenzubringen, die normalerweise nicht miteinander im Gespräch sind. Als nationale MINT-Stimme der Zivilgesellschaft steht die Plattform im engen Austausch mit Vertretern der Politik, um die besten Lösungen für qualitativ hochwertige MINT-Bildung im

Ziel ist es, gesellschaftliche Akteure zusammenzubringen, die normalerweise nicht miteinander im Gespräch sind.

Land zu stärken. Nathalie von Siemens, geschäftsführender Vorstand der Siemens Stiftung, ist gemeinsam mit Ekkehard Winter, Geschäftsführer der Telekom Stiftung, Sprecherin des Forums.

Der Aufbau von Netzwerken und strategischen Partnerschaften steht im Arbeitsgebiet Bildung auch in den Fokusregionen der Siemens Stiftung im Mittelpunkt. So fördert die Siemens Stiftung die Vernetzung von Partnerorganisationen, die mit *Experimento* arbeiten, über Ländergrenzen hinweg. »Es ist extrem wichtig, dass Lehrer sich austauschen und gemeinsam neue Ideen entwickeln. Nur so gelingt der Wissenstransfer«, sagt Barbara Filtzinger. Im Frühjahr 2017 fand in Santiago de Chile ein erstes internationales Netzwerktreffen mit allen *Experimento*-Partnern und Multiplikatoren in Lateinamerika statt. Dazu gehören Top-Universitäten ebenso wie Innovationszentren, städtische Bildungsbehörden und operative Bildungspartner, die mit Lehrern und Schulen zusammenarbeiten. Zu Gast waren mehr als 40 Bildungsexperten aus Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Peru, Mexiko und Deutschland. Sie diskutierten darüber, wie eine flächendeckende und wirkungsorientierte MINT-Bildung gefördert werden kann.

(Oben) Franziska Frost von der Siemens Stiftung sprach auf der Konferenz »International Dialogue on STEM« über Open Educational Resources (OER). (Rechts) Das Netzwerk rund um das *Foro Nacional STEAM* in Peru wächst stetig. Der regelmäßige Austausch fördert auch den Zusammenhalt.

Seit zwei Jahren führt die Stiftung außerdem Gespräche mit Mexiko, Kolumbien, Peru und Chile – Länder, die mittlerweile über eigene MINT-Initiativen verfügen. So haben sich etwa die Großstädte Lima und Medellín zu MINT-Territorien erklärt und unter der Schirmherrschaft der UNESCO eine Bildungs-Städtepartnerschaft unterzeichnet. Die Siemens Stiftung ist überzeugt, dass eine Bündelung der einzelnen Ansätze in einer Pazifik-Allianz den Initiativen zur Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung auch länderübergreifend mehr Stoßkraft verleihen kann.

Auch in dem Anliegen, die MINT-Bildung um Aspekte der Nachhaltigkeits- und Wertebildung sowie um Kunst und Kreativität zu erweitern, setzt die Siemens Stiftung auf Netzwerke. So hat sie gemeinsam mit dem Instituto APOYO in Peru das *STEAM Forum* ins Leben gerufen – ausgehend vom internationalen STEM-Begriff (Science, Technology, Engineering and Mathematics). Das A für »Arts« weitet den Horizont hin zu Geisteswissenschaften, Kreativität und der Vermittlung von Werten. »Nur wenn es uns gelingt, die klassischen MINT-Disziplinen kreativ und lösungsorientiert im Sinne der aktuellen globalen Herausforderungen einzusetzen, können wir einen Beitrag für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung leisten«, erklärt Nathalie von Siemens. »Dazu benötigen wir interdisziplinäres Wissen und die Bereitschaft zum Querdenken. Menschen lernen lieber, wenn sie verstehen, warum ihr Wissen relevant ist, und wenn sie als ganzer Mensch angesprochen werden.«

»Wir benötigen interdisziplinäres Wissen und die Bereitschaft zum Querdenken.«

Neue Anstöße mit Schwerpunkt auf der frühkindlichen Bildung gab auch der »International Dialogue on STEM«, den die Siemens Stiftung zusammen mit dem *Haus der kleinen Forscher* im November 2017 in Berlin veranstaltete. Ziel war der Austausch vergleichbarer Initiativen aus der ganzen Welt, um von anderen zu lernen, Impulse zu geben und Anregungen zu erhalten. Unter der Fragestellung, welche Fähigkeiten und Kompetenzen Kinder für eine lebenswerte Zukunft brauchen, diskutierten Bildungsexperten, wie sie dabei unterstützt werden können.

EXKURS NETZWERK

Als dynamisches Netzwerk lernen

Das *empowering people. Network* (*epN*) der Siemens Stiftung fördert Start-ups und kleine Unternehmen, die mit einfachen Technologien die Versorgung von Menschen in Entwicklungsregionen verbessern und zugleich Perspektiven durch Jobs und Einkommen bieten. Es besteht aus rund 100 aktiven Organisationen aus der ganzen Welt.

Die Mitglieder werden im *empowering people. Network* durch regionale und internationale On- und Offline-Trainingsformate bei der Weiterentwicklung ihrer Organisationen unterstützt. In einer Online-Datenbank werden ihre Lösungen sichtbarer und bekannter gemacht. Im Austausch mit den Mitgliedern entwickelt die Siemens Stiftung das Angebot des Netzwerks stetig weiter.

Die Mitglieder beraten sich gegenseitig, initiieren den Austausch von Technologien und Kooperationen über Sektoren und Kontinente hinweg.

Die wichtigsten Erkenntnisse aus den ersten Netzwerkjahren lauten: Zum einen darf Unterstützung nicht nur punktuell erfolgen, sondern muss konsequent über einen längeren Zeitraum angelegt sein. Zum anderen sind die Dynamik im Netzwerk und das persönliche Engagement der Teilnehmer ausschlaggebend für eine wirkungsvolle Förderung. Auf diese Weise bleibt das Netzwerk ein Organismus, der neue Mitglieder mit Potenzial aufnimmt, sich aber auch von solchen löst, die sich nicht aktiv in den Netzwerkprozess einbringen.

Aktuell neu im Angebot: der *epExpert Service*. Das Programm vermittelt technische Experten als Volunteers in Sozialunternehmen aus dem Netzwerk. Am Ende profitieren beide Seiten. Der Experte sammelt neue Erfahrungen und die Unternehmen erhalten wertvolle Unterstützung beim Ausbau ihres Geschäftsfelds.

Erste Ergebnisse einer externen Evaluation bestätigen, dass Diversität eine der Stärken des *empowering people. Network* ist. Die wichtigsten Ergebnisse lesen Sie hier: www.empowering-people-network.org

Mit Schwung in die Zukunft: MINT-Unterricht mit geflüchteten Jugendlichen an einer Schule in Köln.

Loslassen dank neuer Strukturen

In einigen Regionen ist *Experimento* bereits so weit in der Praxis verankert, dass die Siemens Stiftung Schritt für Schritt zurücktreten kann. Dabei verhilft vor allem die enge Zusammenarbeit mit Universitäten *Experimento* zum nachhaltigen Erfolg. Denn hier werden schon die Lehramtsstudierenden in der Anwendung des Bildungsprogramms geschult. In Südafrika fand eine der Multiplikatorinnen das Programm so überzeugend, dass sie im September 2017 die STEAM Foundation ins Leben rief – eine eigenständige Non-Profit-Organisation, die von in Südafrika ansässigen internationalen Unternehmen Spendengelder einwirbt. »Mit einer festen Struktur vor Ort wird *Experimento* zu einem südafrikanischen Projekt«, betont Rebecca Ottmann.

EXKURS STRUKTUREN

Begleiten, ohne zu leiten!

Mit dem Projekt *Music In Africa* wird Mut zum Loslassen bewiesen: Die Struktur wurde von Anfang an so gewählt, dass die Online-Plattform eine echte Chance auf Eigenständigkeit hat.

Über die Plattform *Music In Africa* können sich Musiker aus allen 54 afrikanischen Staaten vernetzen und weiterbilden. Ein wichtiges Ziel des Online-Portals ist es, die reichhaltigen afrikanischen Musikszenen auch international marktfähig zu machen. Als die Siemens Stiftung das Kulturprojekt zusammen mit dem Goethe-Institut ins Leben rief, war klar: Die Plattform kann nur nachhaltig erfolgreich sein, wenn sie auf dem Kontinent verankert ist. Daher wurde bereits 2011 die Music In Africa Foundation in Johannesburg gegründet und auf der operativen Seite ausschließlich mit Musikexperten aus Afrika besetzt.

»Viel zu lange haben Institutionen erfolglos versucht, Entwicklungsprojekte von Europa aus zu steuern«, erklärt Projektleiter Jens Cording. »Eine eigenständige panafrikanische Stiftung zu gründen, war somit nur ein logischer Schluss.« Mit Regionalbüros in Johannesburg, Kinshasa, Dakar, Lagos und Nairobi, rund 18.000 Künstler-Profilen und monatlich 160.000 Nutzern ist *Music In Africa* inzwischen die größte Kulturplattform des Kontinents.

Für die Zukunft besteht die größte Herausforderung darin, nachhaltige Strukturen für die Generierung von Einkünften zu entwickeln, damit die Music In Africa Foundation das Online-Portal langfristig betreiben kann. Bis 2022 soll die Plattform finanziell auf eigenen Füßen stehen – unter anderem durch Werbung, Spenden und Veranstaltungseinnahmen. Die Chancen dafür stehen gut. Denn Musik ist eine unerschöpfliche Ressource.

Konzert von der Band Tamikrest auf der ACCES-Konferenz 2017 der Music In Africa Foundation in Dakar, Senegal.

(Oben) Ziel der gemeinsamen Arbeit mit der UNESCO in Mexiko ist die Förderung von Mädchen im MINT-Bereich bereits im Vorschulalter. Nathalie von Siemens, geschäftsführender Vorstand der Siemens Stiftung (dritte von links), auf der Pressekonferenz zur Vorstellung eines gemeinsamen Reports. (Rechts) Andreas Schleicher, Direktor für Bildung in der OECD, spricht auf der Konferenz »International Dialogue on STEM« über den veränderten Anspruch an Bildung durch die Digitalisierung.

»Die STEAM Foundation könnte *Experimento* in Südafrika beflügeln.«

Auch für ihr *Medienportal* hat die Siemens Stiftung die Notwendigkeit flexiblerer Strukturen erkannt. Bereits seit 2008 stellt sie hier digitale Lehr- und Lernmaterialien für *Experimento* und den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht auf Deutsch, Englisch und Spanisch kostenlos zum Download bereit. Dieses Angebot wird weltweit von knapp 50.000 Lehrkräften genutzt. Die UNESCO fordert in ihrer Pariser Erklärung von 2012, Bildungsmaterialien unter offener Lizenz zu verbreiten. Dem kommt die Siemens Stiftung als einer der ersten gemeinnützigen Akteure nach: Ein großer Teil der rund 5.500 Arbeitsblätter, interaktiven Tafelbilder, Experimentieranleitungen und Videos liegt inzwischen als Open Educational Resources (OER) vor.

Doch als Stiftung, die auch in Entwicklungsländern arbeitet, weiß sie, dass OER allein nicht alles sind. Gerade in Subsahara-Afrika können Lehrer die OER-Materialien zwar häufig über ihr Handy abrufen, doch für den Einsatz im Unterricht fehlen ihnen zumeist die technischen Möglichkeiten. Deshalb werden an den Universitäten und Schulen, mit denen die Siemens Stiftung zusammenarbeitet, die offenen Bildungsmedien auch analog zur Verfügung gestellt.

Dem Team des *Medienportals* fiel das Loslassen »seiner« Bildungsmedien nicht immer leicht. »Wir haben sehr viel Arbeit in diese Materialien gesteckt und halten natürlich auch die Urheberrechte an den Arbeitsblättern«, erzählt die Projektleiterin Franziska Frost. »Es gibt verschiedene OER-Lizenzen, wir haben uns für die Creative Commons Lizenz CC BY-SA entschieden. Wir stellen ein qualitativ hochwertiges Produkt zur Verfügung, und die Lehrer können das angebotene Lehrmaterial dann beliebig den eigenen Bedürfnissen anpassen, kreativ weiterentwickeln und an andere weitergeben, wenn sie

Die UNESCO fordert in ihrer Pariser Erklärung von 2012, Bildungsmaterialien unter offener Lizenz zu verbreiten.

den Urheber nennen und das Material unter der gleichen Lizenz wiederveröffentlichen.« Damit überwiegen für Franziska Frost deutlich die Vorteile. »OER beruhen auf einer Kultur des Teilens, die wir als gemeinnützige Stiftung voranbringen wollen«, sagt Frost.

Beim Forschen kommt es auf jeden an. Im Team findet man zu den besten Ergebnissen, das wissen auch die Schulkinder der C.M.S. Primary School in Lagos.

Den pädagogisch sinnvollen Einsatz von digitalen Bildungsmedien zu verbessern und Vorurteile gegenüber digitaler Bildung abzubauen, ist ein großes Vorhaben, das sich am besten im Team zum Erfolg führen lässt. Deshalb engagiert sich die Siemens Stiftung mit sechs anderen Stiftungen im gemeinsam gegründeten *Forum Bildung Digitalisierung e. V.* für den Dialog zwischen Bildungspraxis und Politik. Darüber hinaus erarbeiten im Rahmen des Forums 38 Werkstattschulen Konzepte, wie digitale Bildung im Unterricht gelingen kann. Und dabei soll es nicht bleiben. Ziel ist es, Schulen deutschlandweit an den Ergebnissen teilhaben zu lassen. »Wir werden die großen Herausforderungen im Bereich Bildung nur meistern können, wenn wir kooperativ daran arbeiten«, ist Nathalie von Siemens überzeugt. »Als Expertengruppe aus dem zivilgesellschaftlichen Bereich bündeln wir unsere Kompetenzen und Ressourcen und werden dadurch ein überzeugender Gesprächspartner für die Politik. Dabei tritt die Sichtbarkeit der beteiligten Stiftungen zugunsten der gemeinsamen Ziele zurück«.

Die Siemens Stiftung wird auch in Zukunft zusammen mit ihren Partnern ihre Strategien an neue Herausforderungen anpassen. Nicht zuletzt die Geschwindigkeit, mit der sich die Veränderungen vollziehen, verlangt dieses Vorgehen. Andreas Schleicher, Direktor für Bildung bei der OECD und Leiter der internationalen Schulleistungsstudie PISA, formulierte es beim »International Dialogue on STEM« so: »We used to learn to work – now learning is the work!" (»Früher haben wir für die Arbeit gelernt. Heute ist Lernen das neue Arbeiten.«)

Projekte & Initiativen 2016/17

Projekt	Kurzbeschreibung
CHANGING PLACES / ESPACIOS REVELADOS	Die Projektreihe verändert leer stehende Gebäude durch künstlerische Interventionen und wirft Schlaglichter auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Städten Lateinamerikas. 2017 wurde die Veranstaltung in Kolumbien vorbereitet.
Community Economic Elevator Program	Ein praxisbezogenes Training vermittelt Jugendlichen in Kenia grundlegende Kenntnisse der Unternehmensführung. Im vergangenen Jahr fanden 25 Trainings mit rund 700 Teilnehmern an 12 Standorten statt.
Connected Solar Clinic	Im Januar 2017 wurde die *Connected Solar Clinic* in Mafraq, Jordanien, eingeweiht. Sie ist ausgestattet mit Labor- und Ultraschalldiagnostik und steht sowohl syrischen Flüchtlingen als auch der jordanischen Bevölkerung zur Verfügung.
»Der brodelnde Geist. Werner von Siemens in Briefen«	Anlässlich des 200. Geburtstags von Werner von Siemens erschien das Buch »Der brodelnde Geist«, das seine persönliche sowie unternehmerische Reise beleuchtet. Das PDF steht auf der Webseite der Siemens Stiftung kostenlos zum Download bereit.
empowering people. Award	2018 wird der *empowering people. Award* zum dritten Mal ausgeschrieben. Gesucht werden innovative technische Lösungen zur Verbesserung der Grundversorgung, die auf unternehmerischer Basis Perspektiven durch Jobs und Einkommen bieten.
empowering people. Network	Das *empowering people. Network* vernetzt circa 100 Erfinder und Sozialunternehmer, die in Entwicklungsregionen aktiv sind, und bietet eine Plattform für intensiven Erfahrungsaustausch, Training und Expertenberatung. www.empowering-people-network.org
EXPERIMENTA SUR	Die internationale Akademie *EXPERIMENTA SUR* etabliert temporäre Räume der Reflexion, des Experiments und der Zusammenarbeit von Künstlern und Denkern in Lateinamerika. Ende März 2017 fand die 6. Ausgabe der Akademie in Bogotá statt.
Experimento	Das internationale Bildungsprogramm fördert die naturwissenschaftlich-technische und werteorientierte Bildung vom Kindergarten bis zum Schulabschluss. Inzwischen kommt das Programm in elf Ländern zum Einsatz.
Fachtagung »MINT und Werte«	Die Fachtagung »MINT und Werte – Wie Wertebildung im Unterricht gelingen kann« im März 2017 in München brachte das Thema Wertebildung im MINT-Unterricht in ein interaktives Format mit Bildungspolitikern, Wissenschaftlern und Praktikern.
Foro Nacional STEAM	Das *Foro Nacional STEAM* (Science, Technology, Engineering, Arts, Mathematics), ein Netzwerk zur Stärkung der MINT-Fächer in Peru, fördert lebenslanges Lernen auf allen Bildungsebenen.
Forum Bildung Digitalisierung	Ziel des *Forum Bildung Digitalisierung* ist es, gemeinsam mit Experten der Bildungspraxis, der Bildungsverwaltung, -politik und -forschung Konzepte zu entwickeln, um pädagogische Herausforderungen mit digitaler Hilfe besser zu meistern.
Haus der kleinen Forscher	Die Stiftung *Haus der kleinen Forscher* engagiert sich für eine bessere Bildung von Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik.
Hygiene-Training	Die praxisorientierten Trainings rund um die Wasserkioske (*SWE*) bieten Aufklärung zu Hygiene und wasserbedingten Krankheiten. Im Geschäftsjahr 2016/17 nahmen rund 250 Lehrer, 220 Gemeindearbeiter und 55 Wasserkiosk-Betreiber teil.
Impact Hub	Das internationale *Impact Hub* bietet Sozialunternehmern Netzwerke, Infrastruktur und Räumlichkeiten, um ihre Start-ups aufzubauen. 2017 unterstützte die Stiftung den Aufbau eines MakerSpace in Accra und Lagos.

Medienportal	Das *Medienportal* unterstützt das Lernen mit vielfältigen Materialien zu naturwissenschaftlich-technischen Themen. Es bietet über 5.500 Medien, von denen rund 3.000 bereits als Open Educational Resources (OER) vorliegen. https://medienportal.siemens-stiftung.org
MINT-EC – Das nationale Excellence-Schulnetzwerk	Der Verein *MINT-EC* ist eine Initiative zur Förderung mathematisch-naturwissenschaftlicher Gymnasien und zur Qualifizierung von MINT-Nachwuchskräften in Deutschland.
Music In Africa	Mit Informationen zu 54 afrikanischen Ländern und mehr als 160.000 Nutzern monatlich ist *musicinafrica.net* die größte Informationsplattform zum Musikschaffen in Afrika und trägt maßgeblich zur Vernetzung der Kulturszenen der Region bei. www.musicinafrica.net
Music In Africa Connects	Das vom Auswärtigen Amt geförderte Projekt *MIAConnects* legt besonderes Augenmerk auf die Musikförderung in afrikanischen Konflikt- und Krisenregionen. Es entstehen Angebote zu Weiterbildung, Austausch, Forschung und Nachwuchsförderung.
Nationales MINT Forum	Das Netzwerk setzt sich für die Stärkung von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) in Deutschland ein. In Arbeitsgruppen werden u. a. bildungspolitische Empfehlungen sowie gemeinsame Qualitätsstandards entwickelt.
OneDollarGlasses	Seit 2012 baut *OneDollarGlasses* in Entwicklungsländern Strukturen zur flächendeckenden Versorgung mit günstigen, vor Ort hergestellten Brillen auf. Die Siemens Stiftung unterstützt den Verein bei seiner Arbeit in Burkina Faso.
plus-MINT	Als Mitglied des Vereins zur MINT-Talentförderung e. V. fördert die Siemens Stiftung das Programm *plus-MINT*. Es richtet sich an besonders talentierte SchülerInnen im MINT-Bereich, unabhängig von deren sozialer Herkunft und Nationalität.
Safe Water Enterprises	Die Wasserkioske tragen zur Versorgung mit Trinkwasser in abgelegenen Regionen bei. Im letzten Geschäftsjahr wurden fünf neue *Safe Water Enterprises* (*SWE*) in Kenia in Betrieb genommen, damit existieren mittlerweile 20 *SWE*.
Service-Learning in den MINT-Fächern	Das Projekt verbindet schulisches Lernen im MINT-Unterricht mit gesellschaftlichem Engagement. Zurzeit entsteht ein webbasiertes Training für Pädagogen, das im *Medienportal* abrufbar sein wird.
SolarFountain	Nach erfolgreicher Implementierung eines Pilotkiosks wurde die *SolarFountain gGmbH* aufgelöst. Das Modell zur Versorgung ländlicher Regionen mit Energie und Trinkwasser wird in den Strukturen der Stiftung und der SOLARKIOSK AG fortgesetzt.
TakaTaka Solutions	Die Stiftung unterstützt das Sozialunternehmen *TakaTaka Solutions* bei der Aufklärung an Schulen in Nairobi, Kenia, um dort Kinder für die Zusammenhänge zwischen der Müllproblematik, Umwelt und persönlicher Gesundheit zu sensibilisieren.
Terreno Común I Common Ground	*Terreno Común I Common Ground* bietet Künstlern aus Lateinamerika einen Arbeitsraum in Europa, in dem unterschiedliche Sichtweisen und Ansätze aufeinandertreffen und neue Ideen entstehen. Im Juni 2017 startete das Projekt in Madrid.
WE!Hubs	Die *Water-Energy-Hubs (WE!Hubs)* verbessern die Energie- und Trinkwasserversorgung in abgelegenen Regionen Kenias. Gegen eine geringe Gebühr können solarbetriebene Fischerlampen ausgeliehen werden. Derzeit gibt es sieben *WE!Hubs*.
Wissensfabrik	Die *Wissensfabrik* fördert Bildung und Unternehmertum in Deutschland, indem sie sich als Vermittler zwischen Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und der Wissenschaft engagiert. Nathalie von Siemens ist Mitglied im Lenkungskreis.

Finanzbericht 2016/2017

Aufwendungen/Ausgaben

Aufwendungen für den Stiftungszweck

Im Arbeitsgebiet Entwicklungskooperation werden insgesamt Projektaufwendungen in Höhe von TEUR 3.004 (Vorjahr TEUR 3.622) ausgewiesen. Ziel ist es, existenzielle Versorgungsdefizite in Entwicklungs- und Schwellenländern abzubauen und gesellschaftliche Strukturen zu stärken. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung von lokalen und finanziell selbstständigen Initiativen mithilfe einfacher technischer Lösungen, Trainings und Netzwerken.

Durch eine Spende der von der Siemens Stiftung als Treuhänderin gehaltenen Familie Nowak-Stiftung in Höhe von TEUR 419 konnten in Kenia zusätzliche Trinkwasser- und Trainingsprojekte umgesetzt werden. Ein Teil dieser Mittel wird darüber hinaus in ein neues Kooperationsprojekt in Uganda fließen.

Für Projekte aus dem Arbeitsgebiet Bildung werden insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.468 (Vorjahr TEUR 6.825) ausgewiesen. Die Siemens Stiftung gibt mit ihrem internationalen Bildungsprogramm Impulse für eine inhaltliche und methodische Modernisierung des Unterrichts, um Kindern, vor allem in benachteiligten Regionen, eine gute MINT-Bildung zu ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Aus- und Weiterbildung von Erziehern und Lehrkräften.

Für Kultur werden insgesamt Projektaufwendungen in Höhe von TEUR 1.985 (Vorjahr TEUR 1.347) ausgewiesen. Mit den Projekten im Arbeitsgebiet Kultur möchte die Siemens Stiftung den Sichtweisen kultureller Akteure Raum geben und Experimentierfelder für die Auseinandersetzung mit der Gegenwart eröffnen. Die Bedeutung von Kultur für den Zusammenhalt einer Gesellschaft, die Reflexion über das Selbstverständnis des Einzelnen und die Wirksamkeit der Kulturarbeit in der Gesellschaft stehen dabei im Zentrum.

Darüber hinaus wurden TEUR 1.079 (Vorjahr TEUR 1.095) für Kommunikationsaktivitäten aufgewendet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Verwaltungskosten
Die Position beinhaltet Aufwendungen, welche ausschließlich der Administration der Stiftung dienen und den einzelnen Stiftungszwecken nicht unmittelbar zuzuordnen sind.

Pensionsaufwendungen
Ausgewiesen wird der Saldo aus den Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensions-/Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 264) und dem Ertrag aus dem Deckungsvermögen (TEUR 56) in Höhe von insgesamt TEUR 209. Im Vorjahr wurde der Saldo unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Personalaufwendungen
In den gesamten Aufwendungen sind Personalkosten in Höhe von TEUR 3.644 (Vorjahr TEUR 3.563) enthalten. Davon entfallen TEUR 3.094 auf Löhne und Gehälter sowie TEUR 550 auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 34 (Vorjahr 32) Mitarbeiter beschäftigt.

AKTIVA zum 30. September 2017	in €	30.09.2017	30.09.2016
A.	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.905,00	56,00
II.	Sachanlagen		
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	338.000,00	259.623,00
III.	Finanzanlagen		
	1. Beteiligungen	12.500,00	12.500,00
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	389.999.930,90	389.999.930,90
		390.354.335,90	**390.272.109,90**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	Sonstige Vermögensgegenstände (davon TEUR 0 > 1 Jahr)	13.185.978,60	12.510.502,30
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	29.829.835,55	28.867.852,40
		43.015.814,15	**41.378.354,70**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**96.299,99**	**54.473,73**
		433.466.450,04	**431.704.938,33**

PASSIVA zum 30. September 2017	in €	30.09.2017	30.09.2016
A.	**Eigenkapital**		
I.	Grundstockvermögen	300.000.000,00	300.000.000,00
II.	Anderes Vermögen	90.000.000,00	90.000.000,00
III.	Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	29.190.000,00	24.990.000,00
IV.	Mittelvortrag	11.049.673,53	12.538.050,34
		430.239.673,53	**427.528.050,34**
B.	**Rückstellungen**		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	266.784,62	288.073,03
2.	Sonstige Rückstellungen	855.703,00	998.119,00
		1.122.487,62	**1.286.192,03**
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.989)	1.989.111,98	2.790.133,97
2.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern TEUR 66)	115.176,91	100.561,99
		2.104.288,89	**2.890.695,96**
		433.466.450,04	**431.704.938,33**

BILANZ
Die Siemens Stiftung wurde mit Stiftungsgeschäft vom 22. September 2008 von der Siemens AG errichtet und als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt. Die Stiftung ist gemeinnützig tätig und arbeitet operativ, das heißt, sie fördert in erster Linie eigene Projekte und Initiativen. Der Stiftungszweck ist in der aktuellen Fassung der Satzung vom 12. Dezember 2012 festgelegt. Im Jahr 2008 wurde das Grundstockvermögen (TEUR 300.000) und das andere Vermögen (TEUR 90.000) durch die Siemens AG zugewendet. Damit gehört die Siemens Stiftung zu den größten Unternehmensstiftungen Deutschlands.

AUFWANDS- UND ERTRAGSRECHNUNG für 2016/2017		in €	30.09.2017	30.09.2016
Erträge				
1.	Erträge aus der Vermögensverwaltung		12.859.226,29	12.462.704,13
2.	Einnahmen aus Spenden		1.414.000,00	557.000,00
3.	Sonstige betriebliche Erträge		146.959,93	55.370,36
			14.420.186,22	**13.075.074,49**
Aufwendungen				
4.	Aufwendungen aus der Vermögensverwaltung		**1.232,96**	**1.128,43**
5.	Aufwendungen für den Stiftungszweck			
	Entwicklungskooperation		3.004.429,37	3.621.522,60
	Bildung		4.467.774,00	6.824.892,87
	Kultur		1.984.709,23	1.346.528,75
	Kommunikation		1.079.498,17	1.094.581,27
			10.536.410,77	**12.887.525,49**
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Verwaltungskosten		961.665,30	1.028.376,37
	Pensionsaufwendungen		209.254,00	–
			1.170.919,30	**1.028.376,37**
			11.708.563,03	**13.917.030,29**
7.	**Jahresüberschuss**		**2.711.623,19**	**-851.955,80**
8.	Mittelvortrag aus dem Vorjahr		12.538.050,34	17.520.006,14
9.	Einstellung in die Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO		4.200.000,00	4.140.000,00
10.	**Mittelvortrag**		**11.049.673,53**	**12.538.050,34**

AUFWANDS- UND ERTRAGSRECHNUNG

Die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2016/2017 zeigt Erträge aus der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 12.859 (Vorjahr TEUR 12.463) und Einnahmen aus Spenden in Höhe von TEUR 1.414 (Vorjahr TEUR 557). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr TEUR 55) bestehen im Wesentlichen, neben Mittelrückgaben in Höhe von TEUR 28 und der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 21, aus Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 85 und Steuervergütungen in Höhe von TEUR 12.
Darüber hinaus sind operative Aufwendungen für den Stiftungszweck in Höhe von TEUR 3.004 (Vorjahr TEUR 3.622) für das Arbeitsgebiet Entwicklungskooperation, TEUR 4.468 (Vorjahr TEUR 6.825) für das Arbeitsgebiet Bildung und TEUR 1.985 (Vorjahr TEUR 1.347) für das Arbeitsgebiet Kultur angefallen. Für die Kommunikation wurden TEUR 1.079 (Vorjahr TEUR 1.095) aufgewendet. Für die Verwaltung sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 962 (Vorjahr TEUR 1.028) angefallen. Darüber hinaus werden Pensionsaufwendungen in Höhe von TEUR 209 ausgewiesen.
Die Siemens Stiftung soll gem. § 5 Abs. 4 der Satzung eine inflationsausgleichbedingte Rücklage bilden. Die Stiftung legt der Berechnung dieser Rücklage im Rahmen ihrer Kapitalerhaltungsstrategie die Entwicklung einer mittelfristigen Inflationsrate zugrunde. Im Berichtsjahr wurden TEUR 4.200 (Vorjahr TEUR 4.140) in die freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3a AO eingestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Siemens Stiftung zum 30. September 2017 nach den Grundsätzen des HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.
Im Rahmen der Prüfung wurde auch die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beurteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Art. 16 Absatz 3 BayStG hat ebenso keine Einwendungen ergeben.

Impressum

Herausgeber
Siemens Stiftung
Kaiserstraße 16
80801 München
Tel.: +49 (0)89 / 54 04 87-0
info@siemens-stiftung.org
www.siemens-stiftung.org

Verantwortlich für den Inhalt
Rolf Huber, Dr. Nathalie von Siemens, Georg Bernwieser

Redaktion
Siemens Stiftung:
Julia Kirchweger (verantwortlich)
Karolin Timm-Wachter, Eva-Katharina Wicha

TEMPUS CORPORATE:
Ursula Barth-Modreker

Bildredaktion
Sabine Sailer (Siemens Stiftung)

Konzept
TEMPUS CORPORATE GmbH –
Ein Unternehmen des ZEIT Verlags

Büro Berlin:
Alt-Moabit 94
10559 Berlin

Büro Hamburg:
Buceriusstraße, Eingang Speersort 1
20095 Hamburg

info@tempuscorporate.zeitverlag.de
www.tempuscorporate.zeitverlag.de

Geschäftsführung:
Jan Hawerkamp

Projektleitung
Kathleen Ziemann

Gestaltung
Surface Gesellschaft für Gestaltung mbH
www.surfacegrafik.de
Art Direction:
Anna Landskron

Lektorat
Dr. Katrin Weiden, Anja Funke (Siemens Stiftung)

Produktion
Dirk Woschei

Druck
G. Peschke Druckerei GmbH
Taxetstraße 4
85599 Parsdorf

Bildnachweis
Den Bildnachweis aller in dieser Ausgabe verwendeten Fotos finden Sie in der Online-Version dieses Jahresberichts unter: annualreport2017.siemens-stiftung.org

Anmerkung der Redaktion: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht auf die Nennung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Es sind selbstverständlich immer beide Geschlechter gemeint.

Der Jahresbericht der Siemens Stiftung verwendet chlorfrei gebleichtes PEFC-zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Holzwirtschaft. Die bei der Herstellung dieses Berichts entstandenen CO_2-Emissionen bei Druck und Produktion hat die Siemens Stiftung neutralisiert.

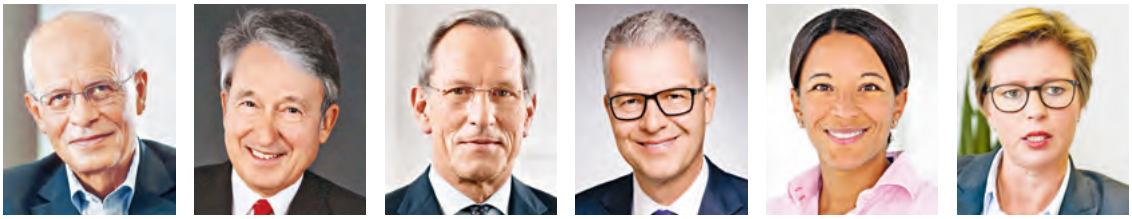
Es ist unser Anliegen, den CO_2-Ausstoß in unserer Organisation so gering wie möglich zu halten. Wir erfassen in einer jährlichen CO_2-Bilanz alle Treibhausgasemissionen, die an den Stiftungsstandorten München und Erlangen entstehen. Im laufenden Geschäftsjahr haben wir uns bemüht, die Emissionen mit langfristig wirksamen Maßnahmen zu senken.

Überall dort, wo sich der CO_2-Ausstoß nicht vermeiden lässt, gleichen wir ihn mit CO_2-Zertifikaten über ein Klimaschutzprojekt in Kenia aus, das von unabhängigen Organisationen mit dem Gold Standard zertifiziert ist.

Team der Siemens Stiftung

Vordere Reihe (v. l. n. r.): Sabine Baumeister, Christine Meinhardt, Dr. Barbara Filtzinger, Dr. Nathalie von Siemens (geschäftsführender Vorstand/Sprecherin), Rolf Huber (geschäftsführender Vorstand), Carola Schwank, Eva-Katharina Wicha
Mittlere Reihe (v. l. n. r.): Sabine Sailer, Karolin Timm-Wachter, Daniela Hopf, Margit Wiest, Georg Bernwieser (Finanzvorstand), Rebecca Ottmann, Caroline Weimann, Dr. Ute Hebestreit-Böhme, Julia Kirchweger, Anja Funke, Karin Hagen, Kerstin Marchetti
Hintere Reihe (v. l. n. r.): Werner Busch, Joachim Gerstmeier, Tilmann Straub, Jens Cording, Maria Schumm-Tschauder, Clarissa Thalmaier, Dr. Franziska Frost, Christine Niewöhner, Angela Clerc, Robert Balthasar
Beim Shooting nicht anwesend waren: Franziska von Einem, Ursula Gentili, Dr. Beate Grotehans, David Hoffmann, Christine Janezic, Christa Mühlbauer, Julia Wachsmann

Stiftungsrat



Berthold Huber Präsident des Stiftungsrats
Gerd von Brandenstein stellvertretender Präsident des Stiftungsrats
Michael Diekmann Vorsitzender des Aufsichtsrats Allianz SE / Mitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG
Dr. Andreas C. Hoffmann General Counsel, Head of Legal and Compliance der Siemens AG
Janina Kugel Mitglied des Vorstands der Siemens AG und Arbeitsdirektorin
Mariel von Schumann Siemens Chief of Staff

Für die Tätigkeit im Stiftungsrat erhalten die Mitglieder keine Bezüge.

Partner

adelphi • Albert-Schweitzer-/ Geschwister-Scholl-Gymnasium, Marl • Amref Health Africa • AnLuMa • Ashoka • AT-Verband • Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland • Baden-Württemberg Stiftung • Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst • Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg • Bertelsmann Stiftung • BiD Network • BoP Innovation Center • Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), Österreich • Büro der UNESCO in Mexiko • CANDID Foundation • Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium Berlin • Colégio Visconde De Porto Seguro • Das Hunger Projekt • Deutsche Botschaft in Nairobi • Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH • Deutsche Internationale Schule Johannesburg • Deutsche Internationale Schule Kapstadt • Deutsche Telekom Stiftung • Deutsches Generalkonsulat in Lagos • Dieter Schwarz Stiftung • Education Group • Efecto Educativo • EinDollarBrille e.V. • endeva - Enterprise Solutions for Development • Energypedia • Engineering for Change (E4C) • Engineers Without Borders International • enpact – empowering entrepreneurs • Escenalborde – Artes Escénicas Contemporáneas • Escuela Taller de Bogotá • FASE • Franz-Liszt-Mittelschule, Waldkraiburg • Französische Botschaft in Bogotá • Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. • Freudenberg Stiftung • Fundación Chile • Fundación Choshuenco • Fundación KreaViva • Fundación Mapa Teatro – Laboratorio de Artistas • Fundación Movimiento Sur • Fundación Siemens Argentina • Fundación Siemens Colombia • FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht • GIGA – German Institute of Global and Area Studies • Global Nature Fund (GNF) • Gmaurich • Goethe-Institut Kolumbien • Goethe-Institut Mexiko • Goethe-Institut München • Goethe-Institut Senegal • Goethe-Institut Südafrika • Gymnasium Fridericianum Rudolstadt • Gymnasium Haus Overbach Jülich • Haus der kleinen Forscher • Hochschule der Medien Stuttgart • Humboldt-Schule Kiel • iMINT-Akademie • Impact Hub • Impacting Youth Trust • INAE (Instituto Nacional de Artes Escénicas), Uruguay • Inclusive Business Accelerator • Inclusive Business Action Network (IBAN) • INNOVEC (Innovación en la Enseñanza de la Ciencia) • Institut français • Instituto APOYO • Instituto Ayrton Senna • Instituto Distrital de las Artes (Idartes) • Intellecap • Kangemi Resource Centre (KRC) • Kenya Water for Health Organization (KWAHO) • Kenyatta University • Lagos Energy Academy (LEA) • Landesinstitut für Schule (LIS) – Zentrum für Medien, Bremen • Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) • Landesmedienzentrum Baden-Württemberg • Landesschulamt und Lehrkräfteakademie, Hessen • Landgraf-Ludwigs-Gymnasium, Gießen • Light for Life Ltd. • Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) • LVR-Zentrum für Medien und Bildung, Nordrhein-Westfalen • Madrid Destino • Mandela School of Science and Technology • Max-Planck-Gymnasium Trier • Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt • Ministerium für Bildung und Kultur (MEC), Uruguay • Ministerium für Kultur, Kolumbien • MINT-EC – Das nationale Excellence-Schulnetzwerk • MIT D-Lab/Practical Impact Alliance • MNU – Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts • Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft • Moving-Worlds • Music In Africa Foundation • Nairobi Technical Training Institute • Naves Matadero – Centro Internacional de Artes Vivas • Nelson-Mandela-Schule, Berlin • Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) • NIWA • Oberschule Findorff • OECD Development Centre's Network of Foundations Working for Development (netFWD) • Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz • PHINEO • Pontificia Universidad Católica de Chile • Pontificia Universidad Católica de Chile – Campus Villarrica • Pontificia Universidad Católica de Valparaíso • Ratsgymnasium Osnabrück • Residencias | Centro de Apoyo a la Creación de Matadero Madrid • Robert Bosch Stiftung • SchlaU-Schule – Trägerkreis Junge Flüchtlinge e.V. • Schule Hohe Geest Hohenwestedt • Sci-Bono Discovery Centre • Science Competence Centers (SCC) • Secretaría de Cultura, Recreación y Deporte, Colombia • Secretaría de Educación de Medellín • SEED – promoting entrepreneurship for sustainable development • Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin • Siemens • Siemens Fondation France • Siemensfonden Danmark • Siemens Foundation USA • Siemens Fundação Brasil • SIP – Red de Colegios • Sisters in STEM • SkyJuice Foundation • Smart Hydro Power GmbH • SOLARKIOSK AG • SOS-Kinderdörfer weltweit • Stiftung Bildungspakt Bayern • Stiftung Lernen durch Engagement • Stiftung Mercator • Stiftung Wertebündnis Bayern • SWAP Kenya (Safe Water and AIDS Project) • TakaTaka Solutions • Technology Exchange Lab • Thames Electricals Ltd. • THE – Asociación para el Teatro Latinoamericano • The Youth Banner • Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) • Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum des Landes Tirol • TUM School of Education • Universidad Central Colombia • Universidad de Chile • Universidad de los Andes • Universidad del Rosario • Universidad Externado de Colombia • Universidad Nacional de Colombia • Universidade Metodista de São Paulo • University of Bogota Jorge Tadeo Lozano • University of Cape Town • University of Lagos • University of the Western Cape • UNLEASH • Verein zur MINT-Talentförderung e.V. • Walter Sisulu University • Werner-von-Siemens-Schule Gransee • Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V.

In eigener Sache:
Finanzvorstand der Siemens Stiftung wechselt

Wir verabschieden uns von unserem Finanzvorstand Georg Bernwieser, der zum 28. Februar 2018 die Siemens Stiftung verlassen hat.

Als ehrenamtlicher Gründungsvorstand hat er mit großer Leidenschaft, hohem Anspruch und persönlicher Integrität die Stiftung aktiv gestaltet und sie nachhaltig geprägt. Den Diskurs im Stiftungssektor bereicherte er vor allem in Fragen der Geldanlage, der Transparenz und Wirkung. Für seinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihm dankbar alles Gute.

Als nachfolgenden Finanzvorstand heißen wir Klaus Grünfelder in der Stiftung herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Der Stiftungsrat, der Vorstand und alle Mitarbeiter der Siemens Stiftung

Siemens Stiftung
Kaiserstraße 16
80801 München

www.siemens-stiftung.org